Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

34 (3.2.1911) Zweites Blatt

Visual Library

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: **Ritterstraße Nr. 1.**

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamezeile 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. **203.** Redaktion Nr. **2994.**

Zweites Blatt | Gegründet 1803 | **Freitag, den 3. Februar 1911** | 108. Jahrgang | Nummer 34

Der Staatsbegriff des Freiherrn von Stein.

In den letzten Tagen wurde viel der Staatsmänner gedacht, die an der Wiege des Deutschen Reiches Pate standen. Ihre Verdienste sollen nicht geschmälert werden. Aber wir dürfen auch nicht vergessen, daß ein einiges Reich nicht möglich gewesen wäre, wenn nicht in den Einzelstaaten Verfassungen und Verwaltungen bestanden hätten, die dem Staatsbürger nicht nur Pflichten auferlegten, sondern auch Rechte gewährten, die ihn durch Mitarbeit an der Staatswohlfahrt zu einer selbstlosen Hingabe des eigenen Ichs für das Vaterland aneiferten. Da verdienen denn auch die Männer Beachtung, die den Staatsbegriff des 18. Jahrhunderts als hemmend für eine freie Entfaltung der Volkskräfte erkannten und ihn durch einen neuen ersetzten.

Chefredakteur Dr. Rathje wies am Dienstag im Arbeiterdiskussionsklub auf den bedeutendsten Neugestalter des Staatswesens hin, auf den Freiherrn von Stein. Der Vortragende führte etwa aus: Wenn man die Taten und Ideen Steins verstehen will, muß man beachten, daß Stein einem alten, reichsfreiherrlichen Geschlechte entstammte, daß er in die Verwaltung der westfälischen Provinzen Preußens Einblick gehabt hatte und von dem Geiste der englischen und französischen Verfassung durchdrungen war.

Zu Anfang des 19. Jahrhundert gab es keinen einheitlichen Staat Preußen. Jede Provinz stand unter der Leitung eines Ministers und war selbstständig. In den östlichen Provinzen herrschte der König und der Adel. Die Bauern waren den Rittergutsbesitzern Treue, Ehrfurcht und Gehorsam schuldig, durften das Gut nur mit Genehmigung verlassen; wollten sie heiraten, ihre Kinder ein Gewerbe erlernen oder studieren lassen, so mußten sie um Erlaubnis nachsuchen. Die Adligen waren ihre Richter, kurz, die Bauern waren unfrei. Nur der Adlige konnte Offizier werden und Rittergüter erwerben. Sein Tun und Lassen hatte er einzig vor den höchsten Gerichtshöfen zu verantworten. In den Städten herrschten Juristen und Militäranwärter. Mediatsstädte unterstanden Rittergutsbesitzern, die über die Magistratsstellen verfügten. Eine Bürgervertretung gab es weder hier noch in den Immediatsstädten. Preußen war ein Militärstaat. So konnte denn auch der Bürger gezwungen werden, aus Mangel an Kasernen die Soldaten bei sich zu beherbergen.

Wollte also Stein seine Gedanken, deren Ausführung eine „Wiederbelebung der Gefühle für das Vaterland, Selbständigkeit und Nationalehre" bewirken sollten, in Taten umsetzen, so bedurfte es gewaltiger Umgestaltungen, bei denen mit heftigem Widerstande seitens der Herrschenden zu rechnen war. In der Nassauer Denkschrift vom Juli 1807 legte Stein die Grundgedanken seiner Neugestaltung nieder. Er wollte einen Einheitsstaat schaffen, an dessen Spitze der König und Fachminister stehen sollten, eine Trennung von Verwaltung und Rechtsprechung durchführen, die Gerichtsbarkeit des Adels abschaffen. Der Bauer sollte persönliche Freiheit genießen und Eigentum erwerben können. Das Gewerbe sollte den Stadtbann durchbrechen, sich auf dem flachen Lande ausbreiten dürfen. Durch die Einführung der Selbstverwaltung der Städte und einer Ständevertretung in den Provinzen erhoffte Stein eine „Belebung des Gemeingeistes und Bürgersinnes". Hier zeigt sich am besten, daß Stein kein demokratischer Neugestalter war: Die Besitzlosen schloß er von den politischen Rechten aus. Die Selbstverwaltung wollte Stein stufenweise, mit den untergeordneten Verbänden beginnend, einführen. Die Verwaltungsbeamten arbeiteten ehrenamtlich; nur Bürgermeister in Städten über 3000 Einwohner erhielten Bezahlung. Neben letzteren sollten Stadtverordnete für das Wohl der Gemeinden sorgen.

Die Grundgedanken Steins erinnern an die der Assemblee constituante vom Jahr 1789, ohne sich aber mit ihnen zu decken. So wollte er Staatsbürger erziehen, die Constituante solche schaffen; jener sprach erst von Pflichten, diese von Rechten. Am 9. Oktober 1807 erschien ein Edikt, das besonders auf die Freiheit der Person bezug nahm: „Nach dem Martinitage 1810 gibt es nur freie Leute." Die Städteordnung, an der der Königsberger Polizeidirektor Frey hervorragenden Anteil hatte, wurde am 19. November 1808 eingeführt.

Des weiteren schuf Stein Neuerungen auf geistigem Gebiete, wobei er sich stets von dem Gedanken leiten ließ, „daß der sittliche, religiöse, vaterländische Sinn in der Nation gehoben werden müsse". Er war Anhänger der Methode Pestalozzis, wonach Erziehung und Schulunterricht Angelegenheiten der Nation, nicht der Kirche seien. Ebenso wie die Aufsicht über das Schulwesen, sollte den Geistlichen auch die Armenpflege entzogen werden. Daß Stein bei Besetzung von Staatsämtern keinen Unterschied zwischen Protestanten und Katholiken gemacht wissen wollte, ist nicht verwunderlich.

Stein konnte nicht alles durchsetzen, was ihm vorschwebte. Solch gewaltige Umgestaltungen, von denen manche fast revolutionären Charakter hatten, bedurften der Zeit. Die religiös-sittliche Begründung der Aufgaben des Staates, wie sie Stein verlangte, mußte zu Bismarcks Zeiten einer brutalen Machtpolitik Platz machen. Will ein Land allen Anstürmen innerer und äußerer Feinde kraftvoll widerstehen, dann muß der einzelne Bürger von hohen und sittlichen Ideen erfüllt sein, muß ein Interesse an den Erhaltung und Förderung des Staates haben, das aber nur vorhanden sein kann, wenn jeder zur tätigen Anteilnahme am Wohl und Wehe seines Vaterlandes herangezogen wird.

Der lehrreiche Vortrag wurde mit Dankbarkeit und lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Diskussion wandte sich die Arbeiter Runge und Höhn gegen manche Ausführungen des Redners, Sie bestritten, daß es der sozialistischen Bewegung an ethischen Motiven gefehlt habe; es müsse freilich erst für die Verbesserung auf materiellem Gebiet gesorgt sein, damit für ideelle Gesichtspunkte die Grundlage geschaffen werde. Auch nahmen sie Dr. Max Maurenbrecher in Schutz, dessen Darlegungen im Eintrachtsaal der Referent als ein jämmerliches Surrogat für die Religion bezeichnet hatte. Im Schlußwort wies Dr. Rathje darauf hin, daß gerade die Ausführungen der beiden Diskussionsredner zeigen, welche Wandlungen sich innerhalb der sozialistischen Bewegung in ethischer Hinsicht vollzogen haben.

Aus dem Stadtkreise.

Festhalle-Maskenball. Bei dem morgen stattfindenden I. Festhalle-Maskenball sind wie in früheren Jahren wieder Balkonplätze (Sperrsitze) auf der oberen Galerie für solche Ballbesucher eingerichtet, die das fröhliche Treiben im Ballsaale von einem Orte aus beobachten wollen, wohin Masken keinen Zutritt haben. Der Verkauf dieser Plätze ist ausschließlich Hoflieferanten Karl Feigler, Herrenstraße 21, übertragen. Das Bild des Maskenballes verspricht sehr farbenprächtig zu werden, da die Wertsumme aller Preise für die schönsten und originellsten Kostüme und Gruppen auf 900 ℳ festgesetzt ist und eine lebhafte Nachfrage nach Eintrittskarten besteht. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Gruppen, die Fahrzeuge mitbringen, nur dann in den Ballsaal zugelassen werden, wenn die Räder oder Rollen ihrer Gefährte so verwahrt sind, daß eine Beschädigung des Fußbodens völlig ausgeschlossen ist. Gruppen und Einzelmasken, die auf Preise reflektieren, müssen um 10 Uhr im Ballsaale anwesend sein. Hierüber wird Kontrolle geübt. Wegen des Sonstigen verweisen wir auf das in heutiger Nummer enthaltene Inserat. Reservierte Restaurationsplätze sind noch zu haben.

Jugendfürsorge. Die Vorträge zur Förderung der Jugendgerichtshilfe — abgehalten vom Bezirksverein für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge — nahmen am Dienstag mit dem Vortrag des Amtsrichters Lauck über „Elterliche Gewalt und Vormundschaft" ihren Fortgang. Es ist ein Zug der Zeit, daß die Oeffentlichkeit der Fürsorge für straffällige Jugendliche mehr Interesse entgegenbringt, als dem Schutz, den der Staat denjenigen gewährt, die noch keine Schuld auf sich geladen haben. Und doch ist das verfehlt, man muß mit dem Mediziner sagen: eine Krankheit verhüten ist besser, als sie zu heilen. Elterliche Gewalt und Vormundschaft bezwecken Erziehung. Die Vormundschaft ist von den gleichen Grundsätzen beherrscht wie die elterliche Gewalt, sie ist der Ersatz für diese. Der Redner erläuterte dann die gesetzlichen Bestimmungen über die Sorge für die Person und das Vermögen des Kindes, einschließlich dessen gesetzliche Vertretung in persönlichen und Vermögensangelegenheiten. Die rechtliche Stellung der Frau hat im bürgerlichen Gesetzbuch eine befriedigende Lösung gefunden. Die Frau steht nur da hinter dem Manne zurück, wo dies die vernünftige Auffassung der Aufgaben der beiden Geschlechter gebietet. Vor dem Segen der verkehrten Weltanschauung, wie sie die extremen Frauenrechtlerinnen verlangen, seien wir noch glücklich verschont. Schließlich gedachte der Redner noch der rechtlichen Stellung der unehelichen Kinder. Er fand mit seinem klarverständlichen Vortrag dankbare Zuhörer.

Krüppelfürsorge. Die vom badischen Fürsorgeverein für bildungsfähige Krüppel betriebene Krüppel-, Heil- und Erziehungsanstalt in Heidelberg ist seit einiger Zeit vollständig besetzt, so daß schon manches Aufnahmegesuch zurückgewiesen werden mußte. Der Vorstand des Vereins ist daher der Frage näher getreten, ein eigenes, neu zu erbauendes Heim mit den erforderlichen Lehrwerkstätten usw. für 70—100 Kinder zu errichten. Die von verschiedenen hochherzigen Wohltätern bisher gespendeten Mittel werden dadurch völlig aufgezehrt werden. Der Verein wird daher nicht mehr mit den Zinsen aus diesem Kapital rechnen können, die er seither für den Betrieb des Heims mit verwendet hatte; es wird auch eine erhebliche Schuld auf das neue Heim aufgenommen werden müssen. Der hierdurch erwachsende Mehraufwand kann nur durch reichliche Zuwendungen und durch Gewinnung neuer Vereinsmitglieder gedeckt werden. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß die dem Fürsorgeverein seither schon so reich erwiesene Opferfreudigkeit auch jetzt aufs neue sich wieder bewähren wird, wo der Verein durch Versendung von Postkarten mit Abbildungen aus dem Heime, an die Wohltätigkeit weitester Kreise appelliert. Nur dann ist es möglich, ein dem Bedürfnisse des ganzen Landes genügendes Heim zu erstellen und damit das Ziel zu erreichen, möglichst vielen der Aermsten unter den Armen zu helfen und sie durch Heilung oder Besserung, durch Schulunterricht und gewerbliche Ausbildung zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranzuziehen.

Ueber Schulgärten und Gartenvorstädte wird am Sonntag abend der in Fachkreisen wohlbekannte Leiter der landwirtschaftlichen Kurse zu Müllheim in Baden, Hauptlehrer Seltgmann, einen Vortrag im großen Rathaussaale halten. — Der jungfräuliche Boden der Gartenstadt erscheint für solche neuen Aufgaben besonders verheißungsvoll. Nicht nur den Lehrern und Seminaristen, sondern auch den Bewohnern der Gartenstadt, jung wie alt, werden solche Schulgärten viel wertvolle Belehrung und Anregung bringen.

* **Im Colosseum** gastiert die nächsten 14 Tage das Oberbayerische Bauerntheater unter der ausgezeichneten Direktion von Mich. Dengg. Wie sehr man die Darsteller schätzt, zeigte sich gleich in der ersten Vorstellung; denn es gab kein freies Plätzchen mehr. Die beiden Direktionen dürften mit diesem Erfolg, der in den gediegenen Leistungen der Gesellschaft begründet ist, zufrieden sein. Man gab am ersten Abend zwei Sachen des bekannten Humoristen Thoma: „Er kennt si aus" kann man von ihm sagen; denn er kennt seine Bauern, er kennt die Verhältnisse da draußen auf dem Land, er kennt noch manches andere. In der „Medaille", die zuerst überreicht wurde, war das bessere Stück zu sehen. Schilderung und Dialog zeigen die bissige Schlagfertigkeit des Autors, während in der „1. Klasse" mehr wirklicher Humor zum Durchbruch kam. Die Darstellung war überaus lobenswert. Einige Mitwirkende boten sogar Prächtiges. Vor allem sah man urwüchsige Bauerngestalten. Der Metzgermeister Lampl (in der „Medaille") des Herrn Werner war eine Glanzleistung voll Humor und Verschlagenheit. Gute Leistungen boten noch Herr Meth (Bezirksamtmann), Frau Dengg (Amalie), Herr Dengg (Hahnrieder), Herr Lang (Lehrer), Herr Glas (Neusigl) und Fräulein Späth (Wallburga). Viel Beifall finden die Darbietungen des Virtuosen-Terzetts, während der Zwischenakte. Die Künstler Reiter, Edi und Paul Kiem beherrschen ihre Instrumente wie gute Musiker und bereiten durch ihre musikalische Auffassung und warme Empfindung hohen Genuß. Danach sah man einen neuen Schwank „1. Klasse", um den sich alle Darsteller mit Erfolg bemühten. Im Vordergrund stand der Filser des Herrn Dengg, der Gsottmaier des Herrn Werner und der Kaufmann Stüve des Herrn Hertl. Das Publikum folgte den Vorgängen im Eisenbahnkupee mit größter Spannung und zeichnete die Mitwirkenden durch starken Beifall aus. Spielleiter Meth hatte sich der beiden Stücke angenommen und war um einen entsprechenden Rahmen und wirksame Herausarbeitung des Schlagkräftigen besorgt. Auch diesmal ist es das Einfache und Ungezwungene in Darstellung und Sprache, was dem Ensemble die Wirkung verschafft und wer die Bauerndarsteller noch nicht gesehen hat, sollte das auf keinen Fall versäumen. Ihre Freunde werden sich von selbst wieder einfinden.

Yvette Guilbert-Konzert unter Mitwirkung der Société des Concerts d'Autrefois (Freitag, 10. Febr., Museumssaal). Man schreibt uns: Als Yvette Guilbert die Absicht kundgab, ihre berühmten schwarzen Handschuhe durch Spitzen zu ersetzen, ihr rötlich-blondes Haar zu pudern und aus der Pierreuse eine Marquise zu werden, die im Reifrock vor ihrem Publikum einherstolziert, da mag wohl mancher gefürchtet haben, die Künstlerin hätte sich im Genre ihrer Darbietungen vergriffen. Wie wunderbar enttäuscht wird man aber, wenn man einen Abend lang die alten Lieder aus der Zeit des 15. und 16. Ludwigs aus dem Munde der vielseitigen Künstlerin vernimmt. Unermüdliche Sucherin, breitet sie vor uns einen ganzen Garten voll der duftendsten, seltensten Blüten der galanten Zeit, der Zeit der Schäfer, welche von Fürstinnen geliebt, und der Schäferinnen, die Könige zu ihren Füßen sahen. So wie sie uns mit einem Blick einer Handbewegung zu den äußeren Boulevards von Paris führen konnte, so läßt sie nach einigen Takten eines Liedes aus der Zeit der Pompadours vor unseren Augen die lieblichste Landschaft Watteaus erblühen. — Würdig reihen sich die Darbietungen der Société des Concerts d'Autrefois an.

Blinder Passagier. Ein lediger Taglöhner von hier wurde vorläufig festgenommen, weil er in der Nacht zum 1. ds. Mts. ohne Fahrkarte mit einem Zuge von Offenburg hierher fuhr.

Mißhandlung. In letzter Zeit hat ein 47 Jahre alter Taglöhner aus Neuburg a. Rh. seine Ehefrau wiederholt schwer mißhandelt, weshalb sie Strafantrag wegen Körperverletzung stellte.

Stecherei. Vor einer Wirtschaft in der Kaiser-Allee wurde Mittwoch nacht ein lediger 25 Jahre alter Mann von hier im Wortwechsel von seinem Kollegen in den Unterleib gestochen. Der schwer Verletzte mußte mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus gebracht werden. — Zwei Schirmflicker, die Gebr. Adler, aus Fegersheim i. E., die sich wegen Körperverletzung schon wiederholt zu verantworten hatten, haben in der Nacht zum 30. v. Mts. in einer Wirtschaft in der Kronenstraße einem Säger bedeutende Verletzungen beigebracht, weil er sich, unter dem Hinweis er müsse sein Geld sauer verdienen, weigerte, ihnen Bier zu bezahlen.

Diebstähle. Vom 14. bis 23. v. Mts. kamen aus dem Geschäft Kaiserstraße 124 b 6 handgestickte, weiße Betteinsätze im Werte von 60 ℳ abhanden. — Am 30. v. Mts. wurden in einem Laden in der Erbprinzenstraße 2 Herren-Brillantringe im Gesamtwerte von 355 ℳ gestohlen. Dringend verdächtig sind zwei unbekannte Frauenspersonen.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. **Alldeutscher Verband.** Am Dienstag, 31. v. Mts., fand, wie berichtet, im Saal 3 bei Schrempp der erste der sechs Vorträge statt, die die hiesige Ortsgruppe zur Verbreitung politischer Bildung veranstaltet. Da die nächsten Vorträge auch in aktuelle Tagesfragen einführen, wird die Teilnahme noch stärker werden. Der nächste Vortrag über „Reich und Einzelstaaten" findet schon Freitag, den 3. d. Mts., 9 Uhr, im gleichen Saale statt.

v. **Den zweiten Vortrag im Zyklus „Natur und Kunst"**, den die hiesige Abteilung des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien zugunsten seines in Hannover zu erbauenden Krankenhauses veranstaltet hat, hielt Geheimerat Dr. Engler. Bei der Ueberfülle wichtiger Entdeckungen und Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie griff er ein abgegrenztes Gebiet heraus, die Strahlungschemie, die in neuester Zeit ganz besonders erfolgreich nicht bloß auf die Entwicklung der Chemie selbst, sondern auch auf die allgemeine Naturkenntnis eingewirkt hat. Zunächst die Spektralanalyse. Nach Erklärung des Wesens dieser von Bunsen und Kirchhoff in Heidelberg vor jetzt einem halben Jahrhundert inaugurierten Richtung durch Experimente und Lichtbilder wird erörtert, wie dadurch nicht bloß eine Reihe von Elementen aufgefunden, sondern auch die Astrophysik gefördert wurde, insbesondere durch die Möglichkeit, die materiellen Bestandteile der Sonne und der Fixsterne durch die Analyse ihres Lichtes kennen zu lernen u. a. m. Es folgte eine Besprechung der Photochemie, deren Anwendung schon auf Daguerre zurückgeht, woraus wieder die Photographie und andere Zweige wissenschaftlicher Verwertung sich entwickelten. Zu den weittragendsten Errungenschaften des Naturerkennens führte aber die Entdeckung des Radiums, dessen wesentlichste Eigenschaften demonstriert und dessen hohe Bedeutung für die Grundbegriffe der Chemie und Physik, der Geologie, auch für die Heilkunde hervorgehoben wurden. Anschließend daran folgte zum Schluß die Verflüssigung von Luft in einem im Auditorium aufgestellten Apparat und eine Reihe von Versuchen mit flüssiger Luft. — Mit dem Bekenntnis, daß wir mit jeder neuen großen Entdeckung immer wieder von neuem erkennen, wie wenig wir wissen, schloß der Vortragende unter starkem Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer. — Der dritte und letzte Vortrag in diesem Zyklus findet am nächsten Sonntag statt, und zwar wird Geh. Hofrat Dr. v. Oechelhaeuser unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder über die Ergebnisse der neuesten archäologischen Forschungen in Mesopotamien und Aegypten sprechen.

Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgebote: 1. Februar: Karl Ullrich von Frankental, Bautechniker hier, mit Wilhelmine Supper von Nußdorf; Karl Ruska von Grafenhausen, Sergeant hier, mit Ernestine Halbrock von Königsbach; Ludwig Job von Ottersheim, Taglöhner hier, mit Katharina Paul von Zeiskam; Jak. Krug von Mainz, Reichsbankbeamter in Pforzheim, mit Anna Haberstroh von hier; Anton Hofherr von Waibstadt, Fabrikarbeiter in Mannheim, mit Johanna Schütz von hier; Dr. Bruno Fach von Stuttgart, Diplom-Ingenieur in Höchst, mit Elisabeth Schück von hier; Karl Wieland von Neuhütten, Fabrikarbeiter hier, mit Rosa geb. Schirmer, geschiedene Bauer von Katzberg; Paul Oliven von Frankfurt a. M., Kaufmann hier, mit Wanda Iber von Krefeld; Rich. Linck von Oberkirch, Fabrikant in Oberkirch, mit Klara Zoller von hier; Fidel Saurer von Feldhausen, Landwirt in Maizières, mit Franziska Wallner von Neukirchen-Balbini; Heinrich Schoof von Schermcke, Schneider hier, mit Marie Strobel von Neibsheim.

Geburten: 27. Januar: Lydia, Vater Jak. Benzing, Hausdiener. — 29. Jan.: Hans Karl Wilhelm, Vater Wilhelm Weber, Kaufmann. — 30. Jan.: Paula, Vater Joh. Strobel, Hausierer; Elsa Erna, Vater Christ. Schneider, Schuhmachermeister; Berta Rosa, Vater Jul. Seb. Michel, Schlosser; Valentin, Vater Herm. Weineich, Heizer; Hans Hugo, Vater Stefan Schäfer, Feilenhauer. — 1. Februar: Karl Wilhelm, Vater Karl Dallmus, Straßenbahnarbeiter.

Todesfälle: 1. Febr.: Emma Schwamberger, Ehefrau des Futtermeisters a. D. Simon Schwamberger, alt 62 Jahre; Therese Ummenhofer, Witwe des Spitalverwalters Josef Ignaz Ummenhofer, alt 79 Jahre; Karl, alt 5 Monate 14 Tage, Vater Xaver Schlipf, Wirt; Elise Schlegel, Witwe des Bandagist Eduard Schlegel, alt 70 Jahre; Katharina Müller, Ehefrau des Mechanikers Karl Müller, alt 51 Jahre; Otto, alt 4 Monate 18 Tage, Vater Wilhelm Leßle, Schlosser.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 3. Februar 1911. 11 Uhr: Emma Schwamberger, Futtermeisters-Ehefrau, Degenfeldstraße 15, 2. Stock. — 2 Uhr: Elise Schlegel, Bandagist-Witwe, Zähringerstraße 4. — ½3 Uhr: Friedrich Schuster, Schneidermeister, Zähringerstraße 57, Seitenbau 2. Stock. — 3 Uhr: Theresia Ummenhofer, Spitalverwalters-Witwe, Karlstraße 21, 3. Stock.

Karlsruher Kunstleben.

Großh. Hoftheater.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

a. in Karlsruhe:

Freitag, 3. Februar. B. 36. Wegen andauernder Erkrankung von Beatrice Lauer-Kottlar statt „Die Jüdin": „Othello" (Oper). 7.

Samstag, 4. Februar. A. 37. „Im weißen Rößl", Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg. ½8 bis nach ¾10.

Sonntag, den 5. Februar, nachmittags ½2 Uhr. 17. Vorstellung außer Abonnement für den Verein Volksbildung: „Minna von Barnhelm" oder das „Soldatenglück", Lustspiel in 5 Akten von Lessing. — Eintrittskarten zu dieser Vorstellung sind nur beim Verein Volksbildung zu haben. ½2 bis 4.

Abends ½7 Uhr. B. 37. „Marta oder der Markt von Richmond", Oper in 4 Akten von Flotow. — „Die Puppenfee", pantomimisches Ballettdivertissement von Haßreiter und Gaul. ½7 bis 10.

Montag, 6. Februar. C. 37. „Die Rabensteinerin", Schauspiel in 4 Akten von Wildenbruch. ½8 bis 10.

Eintrittspreise:

am 3. und 5. Februar Balkon 1. Abteilung 6 ℳ, Sperrsitz 1. Abt. 4 ℳ 50 ₰;
am 4. und 6. Februar Balkon 1. Abteilung 5 ℳ, Sperrsitz 1. Abteilung 4 ℳ.

Sport.

Wintersport.

n. **Karlsruhe,** 2. Febr. Die Schneedecke im Schwarzwald, die durchschnittlich noch 80 Zentimeter beträgt, ist zwar stark verharscht, doch dürfte die Schneebeschaffenheit sich jetzt wirklich bessern, nachdem heute, wie folgende Nachrichten besagen, vielfach leichter Schneefall eingetreten ist. Man meldet von: Herrenalb: Trüb, —1 Grad. Neigung zu Schneefall; gefroren. Dobel: Wolkig, zeitweise etwas Schnee; —4 Grad. 20 Zentimeter Schneehöhe. Schneebeschaffenheit: verharscht. Skibahn ziemlich gefährlich. Rodelbahn gut. Freuden-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

stadt: Schneehöhe 30 Zentimeter, darunter etwas Neuschnee. Witterung trüb und zeitweise leichter Schneefall. Schnee verharscht. Ski-, Rodel-, Schlitten- und Eisbahn in gutem Zustande. —5 Grad. Baiersbronn: 25 Zentimeter Schnee; Witerung bewölkt und Aussicht auf Schneefall; windig. —4 Grad. Schnee verharscht. Ski- und Rodelbahn gut. Kniebis: 80 Zentimeter Schnee; leichter Schneefall. Trüb. —7 Grad. Schneebeschaffenheit: stark vereist. Skibahn gefährlich. Rodel- und Schlittenbahn gut. Zuflucht: 75 Zentimeter Schneehöhe; —6 Grad. Aussicht auf Schneefall. Westwind. Schneebeschaffenheit: harsch. Skibahn ziemlich gut. Rodelbahn gut. Feldberg: Schneehöhe 80 Zentimeter. Prächtiges Wetter; Sonnenschein. —10 Grad. Alpenaussicht. Skibahn gefährlich. Schnee: stark verharscht. Belchen-Multen: 80 Zentimeter Schnee; —11 Grad; prächtiges Wetter. Sonnenschein und Alpenaussicht. Schnee vereist. Skibahn gut. Kandel: —9 Grad. 90 Zentimeter Schneehöhe. Witterung klar und sonnig. Alpen- und Vogesenaussicht. Schneebeschaffenheit etwas verharscht. Skibahn gut auf markierten Wegen bis Waldkirch. Halde (Schauinsland): 75 Zentimeter Schnee; prachtvolles Wetter, wolkenloser Himmel. —9 Grad. Schneebeschaffenheit: verharscht. Schneeschuhbahn gut. Turner: 90 Zentimeter Schnee; —10 Grad. Witterung klar. Sonnenschein. Schnee etwas verharscht. Skibahn sehr gut bis Hinterzarten. Todtnauberg: 50 Zentimeter Schnee, gefroren und vereist. Prächtiges klares Wetter, Sonnenschein. —8 Grad. Schnee verharscht. Sportbahnen gut. Ruhstein: 90 Zentimeter Schnee; verharscht. Bewölkt und zeitweise etwas Schnee. Skibahn gefährlich. Rodel- und Schlittenbahn bis Ottenhöfen. Hundseck: 80 Zentimeter Schnee; trübe; zeitweise leichter Schneefall. Schneebeschaffenheit: verharscht. Skibahn gefährlich. Rodel- und Schlittenbahn fahrbar bis Obertal. —5 Grad. Sand: 60 Zentimeter Schnee. Wechselnd bewölkt. —4 Grad. Schneeschuhbahn gefährlich. Schnee verharscht. Rodel-, Ski- und Schlittenbahn sehr gut. Unterstmatt: 90 Zentimeter Schnee, leichter Schneefall nachts. Schnee stark verharscht. Wetter bewölkt und windig. —5 Grad. Skibahn gut.

n. **Oberwiesental**, 1. Febr. Die deutsche Skimeisterschaft für 1911 (goldener Ski des Deutschen Skiverbandes und Meisterschaftstitel) gewann der bekannte Thüringer Läufer Karl Böhm-Hennes-Ernsttal, der Sieger im großen Dauerlauf. Den Königspreis erhielt Edler von der Planitz-Chemnitz.

n. **Todtnauberg**, 2. Febr. Die Ortsgruppe Todtnauberg des Ski-Klubs Schwarzwald veranstaltet am kommenden Sonntag hier ihre diesjährigen Skiwettläufe.

n. **Hinterzarten**, 2. Febr. Die Sektion Freiburg des Ski-Klubs Schwarzwald hält am Sonntag ihre Skiwettläufe hier ab.

n. **Baiersbronn**, 2. Febr. Am kommenden Sonntag findet hier, verbunden mit der Meisterschaft von Schwaben, der 4. Bundeswettlauf des Schwäbischen Schneeschuhbundes statt. Es sind folgende 8 Rennen vorgesehen: 1. Großer Dauerlauf; 2. Kleiner Dauerlauf; 3. Kleiner Sprunglauf; 4. Kunstlauf; 5. Damenlauf; 6. Paarlauf; 7. Volksjugendlauf; 8. Großer Sprunglauf.

Rasenspiele.

:: **Karlsruhe**, 2. Febr. Das Entscheidungsspiel um den Pokal des deutschen Kronprinzen findet am Himmelfahrttage, 25. Mai, in Berlin statt. — Nach einer Statistik des deutschen Fußballbundes nahmen im Jahre 1909 3562 Mannschaften mit etwa 40 000 Spielern an den Meisterschaftsspielen der Verbände teil. Süddeutschland stellte als größter Verband das Hauptkontingent mit 1068 Mannschaften.

Leichtathletik.

:: **Karlsruhe**, 2. Febr. Der Süddeutsche Leichtathletik-Verband hielt am letzten Sonntag in Stuttgart seinen ordentlichen Verbandstag. ab. Die Neuwahlen ergaben die Zusammensetzung des Ausschusses, wie sie bisher bestand. Der nächste Verbandstag findet in Karlsruhe statt. Die Versammlung genehmigte eine Reihe Leichtathletik-Veranstaltungen für dieses Jahr und beschloß sämtliche süddeutsche Meisterschaften in diesem Jahr in München austragen zu lassen. Diese werden voraussichtlich am 2. Juli ds. Js. gelegentlich des Internationalen Meetings des Münchener Fußballbundes stattfinden.

Rennsport.

* **Baden-Baden**, 2. Febr. In einer Sitzung des Rennkomitees des Internationalen Klubs wurde das Programm für 1911 beschlossen, dem folgendes zu entnehmen ist: Die Rennen finden an folgenden Tagen statt: 1. Tag: Freitag, 25. August; 2. Tag: Sonntag, 27. August; 3. Tag: Dienstag, 29. August; 4. Tag: Donnerstag, 31. August; 5. Tag: Samstag, 2. September (Großer Preis und Preis von Mariahalden, 10 000 ℳ, gegeben von Herrn Sielcken); 6. Tag: Sonntag, 3. September. — Der Große Preis von Baden ist mit 80 000 ℳ dotiert, außer dem Goldpokal, gegeben von S. K. H. dem Großherzog von Baden. Hiervon der Goldpokal und 60 000 ℳ dem Sieger, 10 000 ℳ dem zweiten, 6000 ℳ dem dritten und 4000 ℳ dem vierten Pferde. Für dreijährige und ältere Hengste und Stuten aller Länder. 100 ℳ erster Einsatz, falls bis 3. Mai 1910 erklärt im Rennen zu bleiben; zweiter Einsatz von 150 ℳ, falls bis 13. Dezember 1910 erklärt im Rennen zu bleiben; dritter Einsatz von 200 ℳ, falls bis 23. Mai 1911 erklärt im Rennen zu bleiben, letzter Einsatz von 350 ℳ. Gewicht: dreijährig 54 Kilogramm, vierjährig und ältere Pferde 60 Kilogramm. Stuten 1½ Kilogramm weniger. Sieger eines Rennens von 20 000 ℳ 1 Kilogramm, von 40 000 ℳ 2 Kilogramm, von 60 000 ℳ 3 Kilogramm, von 80 000 ℳ 4 Kilogramm mehr. Für alle außerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gewonnene Rennen das doppelte Mehrgewicht. Distanz 2400 Meter. Ein neuer Preis wurde bekanntlich von unserem Ehrenbürger Herrn Herm. Sielcken auf Mariahalden in Höhe von 10 000 ℳ gestiftet „Preis von Mariahalden" getauft. Dieses Rennen ist für Pferde aller Länder offen, womit auch den Franzosen entgegengekommen ist.

Wassersport.

:: **Mannheim**, 2. Febr. Der Mannheimer Ruderverein „Amicitia" hat sich entschlossen, einen englischen Trainer zu engagieren.

Luftfahrt.

:: **Karlsruhe**, 2. Febr. Sonntag, 26. Februar findet in Straßburg die zweite Sitzung des Arbeitsausschusses für den Südwestdeutschen Ueberlandflug statt. Diese Sitzung wird nunmehr endgültig über das Flugprogramm beschließen.

Bordeaux, 2. Febr. Der Militärflieger Hauptmann Bellanger ist gestern vormittag 8.45 Uhr in Vincennes aufgestiegen und landete ohne Unfall um 5.30 Uhr dicht bei Bordeaux, nachdem er in Ponklevry und in Poitiers Zwischenlandungen vorgenommen hatte.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer 1. Freitag, den 3. Februar 1911, vormittags 9 Uhr. 1. Burger, Karl Pius, Kaufmann von Dienstadt, wegen Untreue und Unterschlagung.

Tagesordnung der Strafkammer 2. Samstag, den 4. Februar 1911, vormittags 9 Uhr. 1. Daniel, Karl Josef, Agent aus Braubach, Talmon, Gottlob, Versicherungsagent aus Lomersheim, wegen Erpressungsversuchs bezw. Anstiftung dazu. 2. Enßlin, Adolf, Mechaniker aus Neuenbürg, wegen Gefangenenbefreiung und Widerstands.

Tagesordnung der Strafkammer 4. Samstag, den 4. Februar 1911, vormittags 9 Uhr. 1. Schneider, Otto, Zimmermann aus Pfaffenrot, wegen Erpressungsversuchs. 2. Kliefer, Johann, Schneider aus Wiese, wegen Diebstahls i. m. R. 3. Rauch, Valentin, Monteur aus Sandweier, wegen Körperverletzung. 4. Geiser, Albert, Hausbursche aus Waldum, wegen Diebstahls i. m. R. 5. Link, Franz, Maurer aus Sinzheim, wegen Sittlichkeitsverbrechens. 6. Steinhauser, Anton, Dienstknecht aus Tingers, wegen Betrugs i. m. R. und Unterschlagung.

× **Karlsruhe**, 1. Februar.

Zur Verhandlung vor der Strafkammer 2 stand gestern die Anklage gegen den Agenten Sigmund Metzger aus Pforzheim und den Agenten Hermann Henkel aus Saulgau wegen Betrugs. Wegen Erkrankung des einen Angeschuldigten wurde die Sache vertagt.

In der heutigen Sitzung der Strafkammer 3 sollte die Anklage gegen den Zigarrenmacher Josef Deschner aus Oestringen, den Zigarrenmacher Eugen Rauch, den Steinhauer Viktor Siegler und den Landwirt Bernhard Weidemann, alle aus Odenheim, wegen Vergehens gegen § 227 und wegen erschwerter Körperverletzung verhandelt werden. Der Fall mußte wegen Erkrankung eines der Angeklagten ebenfalls vertagt werden.

:: **Mannheim**, 2. Febr. Zur Warnung für Asphaltarbeiter und Pflästerer kann ein Fall dienen, der kürzlich vor dem Schöffengericht zur Verhandlung stand. Ein Pflästerer hatte nach Beendigung seiner Arbeit das heiße Pech in einen Sandhaufen laufen lassen. Kurze Zeit darnach sprang ein 7jähriges Mädchen auf den Sandhaufen und versank in dem noch glühend heißen Pech. Sämtliche Zehen mußten abgenommen werden, da sie vollständig verbrannt waren. Der unvorsichtige Pflästerer wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 30 ℳ verurteilt.

Arbeiterbewegung.

London, 2. Febr. Die Vereinigung der Druckereibesitzer beschloß in der Sitzung der Londoner Druckereibesitzer in deren Streit mit den Angestellten hinsichtlich der Arbeitsstunden, für ganz England die Aussperrung zu erklären. Die führenden Provinzblätter dürften nicht betroffen werden.

Dynamit-Explosion im Neuyorker Hafen.

Neuyork, 1. Febr. Als eine größere Menge Dynamit an der Wasserseite von Jersey-City aus einem Güterwagen auf ein Boot umgeladen wurde, erfolgte eine furchtbare Explosion, die einem Erdbeben gleich das Finanzviertel und das Wolkenkratzerviertel Neuyorks erschütterte und in weitester Umgebung die Gebäude erzittern machte. Die Baulichkeiten auf der Einwanderungsinsel wurden beschädigt. Die größte Panik entstand in der unteren Stadt. Minutenlang stockte der Geschäftsverkehr an der Börse und in den Banken. Tausende von Fensterscheiben wurden durch den Luftdruck zerstört. Die Zahl der Getöteten wird bisher auf 10 bis 25, die der Verletzten in die Hunderte geschätzt. Verschiedene Personen wurden in den Hudson geschleudert. Der Schauplatz der Explosion bietet ein Bild der Verwüstung.

Durch die Dynamitexplosion sind auch zahlreiche Personen auf den Fährbooten verletzt. Das Boot, in das das Dynamit verladen wurde und ein anderes wurden zerstört. Aus den Wolkenkratzern stürzten die Menschen auf die Straßen, die bald unpassierbar wurden. Es sind die wildesten Gerüchte im Umlauf. Die Krankenhäuser von Jersey-City sind überfüllt.

Wie der Vizepräsident der Jersey-City-Bahn erzählt, war in den ersten Nachmittagsstunden ein Dutzend polnischer Arbeiter damit beschäftigt, das Dynamit von einem Bahnwagen in ein Boot zu verladen, als die furchtbare Explosion erfolgte. Da um diese Zeit Hunderte von Arbeitern in der Nähe arbeiteten, so ist die große Zahl der Verwundeten erklärlich; viele wurden durch Splitter der zertrümmerten Fensterscheiben verletzt. Die Leute, die mit dem Ausladen des Dynamits beschäftigt waren, ließen die 50 Pfund schweren Kisten eine schiefe Ebene hinuntergleiten, zu deren Seiten andere Arbeiter standen, um die Kisten zu führen und dadurch ein gefährliches Abrutschen zu verhindern. Wahrscheinlich hat einer der Leute die Gewalt über die herabrutschende Kiste verloren. Viele Insassen eines gerade vorüberfahrenden Fährbootes erlitten Schnittwunden durch umherfliegende Glassplitter.

a. **Berlin**, 2. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Ueber die Dynamitexplosion im Neuyorker Hafen meldet der „Berl. Lok.-Anz.": Mindestens 25 Personen wurden sofort getötet und wohl an 1000 mehr oder weniger schwer verletzt. Von dem Boot, in dem die Explosion stattfand, ist keine Spur mehr gesehen worden, ebenso nicht mehr die geringste Spur von den darauf beschäftigten 11 Männern. In der Nähe der Verladestelle saßen 14 Hafenarbeiter und verzehrten ihr Mittagbrot. Im Augenblick war der Kai vernichtet und von den 14 Arbeitern fand man am späten Abend die Leichen von dreien und Körperteile von anderen.

m. **Neuyork**, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die furchtbare Dynamitexplosion gehört zu den entsetzlichsten Geschehnissen dieser Art. Kein Mensch weiß, wie die Explosion entstand und kein Mensch wird es voraussichtlich je wissen, da alle 11 Mann, die sich auf dem Unglücksboote befanden, tot und versunken sind. Die Zahl der Toten beträgt, wie jetzt feststeht, an 50, und die der Verwundeten über 1000. Der Vizepräsident der Neuyorker Zentralbahn, deren Stationsgebäude in Jersey City zerstört wurde, gibt folgendes an: Drei Waggons, die mit Dynamit beladen waren, sollten in das Boot eingeladen werden. An der Verladestelle waren eigens mehrere Leute aufgestellt, die darüber wachen sollten, daß die Pakete vorsichtig in das Boot niederglitten. Wahrscheinlich ist nun ein Paket zu heftig auf den Boden aufgeschlagen und so die Explosion herbeigeführt worden. Eine andere Vermutung geht dahin, daß ein Arbeiter ein Paket fallen ließ oder der Kessel des Bootes explodierte. In Neuyork glaubte man zuerst an ein anarchistisches Attentat. Im ganzen sollten 60 Tonnen Dynamit verladen werden und 38 befanden sich bereits in dem Schlepper, als die Explosion stattfand. Einige Arbeiter, die Augenzeugen der Explosion waren, erzählten, daß sie nur eine kleine Flamme hätten aufleuchten sehen, und daß dann der Schlepper vollständig versunken war. Weiter konnten sie nichts berichten, da sie zu Boden geworfen und betäubt worden sind. Im Hafen sind infolge der Explosion zahlreiche kleine Boote gesunken, deren Insassen zum Teil ertranken, zum Teil gerettet wurden. Durch die Kraft des Luftdruckes wurden Hunderte von automatischen Feuermeldern in Bewegung gesetzt und die von allen Seiten herbeieilende Feuerwehr verstärkte die Panik noch bedeutend.

Frankfurt a. M., 2. Februar. Die „Frankf. Ztg." meldet aus New-York: Der Ueberblick über die von der Explosion angerichteten Verheerungen läßt diese noch schlimmer erscheinen, als zuerst gesagt wurde. Auf 50 Kilometer Entfernung wurde sie verspürt. Die Ursache ist nicht genau festzustellen, auch nicht die Zahl der Toten, da an der Unglücksstelle viele polnische Arbeiter beschäftigt waren, die nicht besonders verzeichnet wurden. Die Freiheitsstatue wurde etwas beschädigt. Eine enorme Panik entstand auf der Einwandererinsel, wo 700 Personen, fast durchweg Italiener, ein heftiges Erdbeben für gekommen hielten. Das Gebäude wurde schlimm beschädigt. Ein Kilometer von der Unglücksstätte entfernt wurde auf einem Schleppboot ein Kapitän aus dem Steuerraum durchs Fenster geschleudert und getötet. Der Glasschaden beträgt allein eine halbe Million Dollars. Dampfer, welche 80 Kilometer von der Küste entfernt waren, fragten drahtlos an, was geschehen sei.

Neueste Nachrichten.

Reichskanzler und Presse.

Berlin, 2. Febr. Dem Reichsverband der Deutschen Presse ist folgendes Schreiben des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg zugegangen: Von der mir durch das gefällige Schreiben vom 9. Dezember 1910 mitgeteilten Gründung des Reichsverbandes der Deutschen Presse habe ich mit Interesse Kenntnis genommen. Da der Verband aus dem Zusammenwirken der beiden größten bisher schon bestehenden Organisationen, des Verbandes Deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine und des Bundes Deutscher Redakteure hervorgegangen ist, scheint mir eine wesentliche Unterlage dafür geschaffen zu sein, daß sich der Reichsverband zu einer die Gesamtheit der deutschen Presse umfassenden Organisation auswächst. Bei der außerordentlichen Entwicklung des deutschen Zeitungswesens ist es von hohem Wert, daß die deutsche Presse für sich selbst eine Organisation schafft, die für ihre Angehörigen sowohl auf dem Gebiete der Standesvertretung wie der wirtschaftlichen Fürsorge eine angemessene Wahrnehmung ihrer Interessen gewährleistet. Diesen Bestrebungen des Verbandes begegne ich mit lebhafter Sympathie und bin gern bereit, sie — soweit sich mir hierzu Gelegenheit bietet — auch meinerseits zu fördern. v. Bethmann Hollweg.

Das größte Unterseeboot der Welt.

Cherbourg, 2. Febr. Das Unterseeboot „Marietta", heute das größte Unterseeboot der Welt mit einer Wasserverdrängung von 1100 Tonnen, ist heute glücklich vom Stapel gelaufen.

Verschiedene Meldungen.

Berlin, 2. Febr. In der Villa des Rentiers Martin Levi brach heute früh gegen 4 Uhr Feuer aus, vermutlich dadurch, daß Levi ein Licht umwarf oder ein Streichholz in der Nacht anzündete. Levi konnte nur mit großer Mühe und über und über mit Brandwunden bedeckt, gerettet werden. Vier junge Mädchen, die sich auf das Dach eines Wintergartens geflüchtet hatten, mußten von der Feuerwehr mit Leitern in Sicherheit gebracht werden.

Frankfurt a. M., 2. Febr. Für das neue israelitische Krankenhaus haben hiesige und auswärtige Gemeindemitglieder über eine Million gestiftet.

Colombo, 2. Februar. Der deutsche Konsul Freudenberg ist gestorben.

Literatur.

Die Lieder für eine Singstimme von Gertrud Doering, Lehrerin am Großh. Konservatorium für Musik hier (Verlag Tourbée-Berlin), erfreuen sich einer leichten, ansprechenden Musik. In Op. 11 ist der fröhliche Grundton der Sturmschen Dichtung „Der Wanderbursch" in der Vertonung glücklich getroffen, während man in Op. 11 Nr. 2 „Wegemart" von S. Wolff Stimmung und musikalischen Anhalt findet. So werden Liebhaber einer besseren Salonmusik volle Befriedigung finden. Hff.

's schwarze Büchel. Wohre un unwohre Anekdote aus 'm braddische un unbraddische Lewe. Vum Richard. Mannheim 1910. Jul. Kiefer. Hier ist mancher drollige Einfall mit guter Beherrschung des Dialekts köstlich behandelt, so daß man sich eine Zeitlang aufs beste unterhält.

Dies und Das.

Keine Verauktionierung von Bettlern. Man schreibt uns: In einem Artikel Ihres werten Blattes vom 22. d. Mts. mit der Ueberschrift „Eine Verauktionierung von Bettlern" heißt es, daß in Finnland „die Bettler und ähnliche Personen nicht in Armenhäusern untergebracht, sondern auf einer Auktion demjenigen zur Verpflegung übergeben werden, der die geringste Summe aus der Gemeindekasse dafür beansprucht" — und daß eine solche Auktion vor einigen Tagen sogar in der Hauptstadt zu sehen war. Hierauf folgt eine Beschreibung einer solchen Auktion. — Da eine solche Korrespondenz geeignet ist, ein vollständig falsches Bild von der Lage der Armenpflege in Finnland zu geben, will ich zur Klarlegung folgende Auszüge aus einem Artikel des Helsingforser „Hufvudstadsbladet", der bedeutendsten Zeitung Finnlands, vom 20. d. Mts. machen. Der Artikel behandelt dasselbe Thema. Die Zeitung schreibt u. a.: „Nach der offiziellen Statistik gibt es in Finnland ungefähr 79 000 Personen, die ganz oder teilweise ihre Unterkunft durch die kommunale Armenverpflegung erhalten. Von ihnen ist fast ein Drittel (24 000) in privaten Häusern (auf dem Lande) untergebracht. Hierbei muß man doch beachten, daß eine unterstützungsbedürftige Person oft „untergebracht" ist bei ihrem Sohne, Tochter oder bei einem anderen wenig bemittelten Verwandten, der nicht ohne Unterstützung den Pensionär versorgen kann. — Man muß zugeben, daß man sich in unserem Land — ebenso wie in vielen anderen zivilisierten Ländern — kürzere Zeit lang förmlicher Auktionen bedient hat. Aber 1886 wurde gegen eine solche Art von Unterbringung Protest erhoben und von verschiedenen Seiten wurden Maßnahmen zu ihrer Beseitigung ergriffen. Im Jahre 1892 wurde dem Gouverneur durch den Senat anbefohlen, daß, wo Armenunterbringung stattfände, ein schriftlicher Kontrakt, die nötigen Bestimmungen und Bedingungen enthaltend, immer abzuschließen sei." Ein Finnländer.

Briefkasten.

Franz Z.... Der Vater muß der Kindesmutter auch die Kosten ersetzen, die infolge der Schwangerschaft oder der Entbindung notwendig werden. Aber nur die Aufwendungen sind zu ersetzen, nicht etwa kann die Mutter auf Ersatz des infolge der Schwangerschaft oder Entbindung entgangenen Arbeitsverdienstes klagen. Also die Kindesmutter kann den Ersatz der Aufwendungen für ihren persönlichen Unterhalt verlangen, die dadurch entstanden sind, daß sie ihre Stelle verloren hat und längere Zeit keine Arbeit findet. Den gewöhnlichen Betrag dieser Aufwendungen kann die Mutter ohne Rücksicht auf den wirklichen Aufwand, also selbst dann verlangen, wenn sie z. B. in ihrem Elternhause unentgeltlich aufgenommen wurde. — Ist die Mutter arm, so soll sie sich Armenrecht gewähren lassen. Die Rechtsauskunftstellen stehen ihr mit Rat bei.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 22. Januar bis 28. Januar 1911.

(Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen	Kernen	Roggen	Dinkel	Andere Gerste	Hafer	Stroh: Roggen	Stroh: gewöhnliches	Heu
	100 Kilogramm						100 Kilogramm		
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Lugen*)	20.—	—.—	15.75	18.—	16.75	15.75	6.—	3.20	5.20
Hilzingen	20.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	6.—
Konstanz*)	20.75	—.—	17.75	17.75	9.75	16.—	6.25	4.75	6.65
Radolfzell	20.50	—.—	—.—	—.—	—.—	17.50	6.50	4.40	7.—
Siegen	19.81	—.—	17.—	—.—	—.—	—.—	6.—	4.20	6.50
Hoffkirch	18.74	20.24	—.—	—.—	—.—	15.11	5.60	4.—	6.—
Pfullendorf	20.31	20.53	16.36	18.47	—.—	15.34	—.—	3.75	5.25
Stockach	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	15.20	5.50	4.50	6.50
Ueberlingen	20.67	21.30	—.—	—.—	—.—	16.37	5.—	3.60	6.40
Markdorf	21.—	21.30	16.—	—.—	16.—	15.30	6.—	4.60	6.—
Villingen	19.—	—.—	—.—	—.—	16.40	14.40	5.—	—.—	5.50
Donaueschingen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Konzingen	—.—	—.—	17.—	17.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Freiburg	21.—	—.—	16.50	—.—	16.—	17.50	6.50	5.25	6.50
Staufen	20.50	—.—	16.25	—.—	—.—	—.—	5.—	3.60	7.20
Kandern	21.—	—.—	18.50	—.—	16.—	—.—	6.—	5.40	6.40
Müllheim	22.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	7.—	4.50	5.—
Rheinfelden*)	23.—	—.—	15.75	15.75	10.50	22.25	6.40	5.—	8.20
Lahr	23.—	—.—	—.—	—.—	18.—	14.50	6.—	5.—	6.50
Offenburg	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	16.—	6.50	6.—	7.50
Wolfach	—.—	—.—	18.50	—.—	15.—	17.—	5.—	4.—	6.—
Rastatt	20.25	—.—	15.25	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	7.—
Bruchsal*)	21.75	21.50	16.25	17.75	15.50	16.50	5.90	4.25	6.75
Durlach*)	21.75	21.25	16.25	17.25	15.25	16.50	5.50	4.—	6.50
Karlsruhe*)	22.10	21.50	16.12	18.37	13.93	16.66	5.86	5.50	6.75
Mannheim*)	22.37	21.37	16.37	17.75	12.75	16.37	6.50	5.25	7.50
Heidelberg*)	21.—	21.—	15.50	17.—	—.—	15.—	5.—	4.50	7.—
Buchen*)	21.—	20.50	16.60	—.—	16.30	16.20	5.40	4.60	6.60
Mosbach*)	21.—	20.—	16.50	19.—	15.—	16.50	4.50	4.—	6.50
Wertheim*)	19.50	19.23	15.17	14.33	14.—	14.27	5.—	4.—	5.—

Erhebungsorte	Kartoffeln	Weizenmehl Nr. 1	Roggenmehl 1	Brot: ganze Kartoffel	Brot: halbe Kartoffel	Ochsenfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Speck, geräuch.	Schweineschmalz	Landbutter	10 Stück Eier	1 Liter Milch	Speiseöl: Rüböl	Speiseöl: Erdnuß	Speiseöl: Linsen	1 Liter Essig
	100 kg	1 Kilogramm													1 kg			
	ℳ	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰
Konstanz	9.50	40	36	30	32	184	180	140	180	180	180	240	200	240	90	19	44	56	50	24
Stockach	8.—	40	34	28	30	180	180	160	180	170	180	240	190	240	100	18	50	50	50	22
Ueberlingen	9.—	34	28	30	34	180	168	140	160	180	160	240	200	230	100	18	48	60	50	22
Donaueschingen	9.—	36	32	28	35	180	180	110	180	160	180	240	200	250	100	20	44	56	55	22
Villingen	8.—	44	38	27	32	180	180	150	180	170	180	240	200	230	90	20	44	58	45	19
Säckingen	8.40	40	32	28	30	180	180	—	192	—	180	240	200	250	120	22	50	50	60	20
Waldshut	8.20	40	36	34	38	176	176	145	190	190	180	240	180	220	110	20	44	47	42	22
Breisach	8.—	44	40	30	—	168	168	—	180	190	170	220	200	240	100	20	40	44	48	17
Ettenheim	7.—	40	28	25	26	172	172	—	180	160	172	220	172	220	90	18	50	50	60	20
Freiburg	8.40	44	38	30	30	180	172	150	180	180	180	240	200	240	110	22	46	48	55	20
Lörrach	9.—	44	42	32	36[9]	176	170	—	190	190	176	220	180	250	110	22	48	48	50	20
Müllheim	8.50	40	30	28	28	180	180	—	170	170	180	240	200	220	90	20	40	44	44	21
Kehl	8.—	40	30	28	34	168	160	160	180	180	180	240	180	210	100	20	44	44	56	20
Lahr	8.50	44	36	27	31	188	180	160	172	172	172	220	200	240	100	22	44	44	50	20
Offenburg	9.—	40	33	28[2]	—	180	170	160	180	170	180	240	200	240	110	22	34	44	40	20
Baden	—.—	48	40	35	38	185	175	—	180	170	180	220	200	270	110	22	48	48	50	22
Rastatt	7.80	36	30	29	31	160	160	—	180	180	180	220	200	250	115	20	44	47	41	19
Bruchsal	8.—	34	26	28	33	176	172	—	180	180	180	200	200	260	100	22	40	44	35	20
Durlach	8.10	40	32	31	33	180	172	120	180	180	180	240	200	250	120	22	42	48	56	20
Karlsruhe	8.50	32	24	28	35	176	172	—	176	170	176	220	200	260	120	22	40	44	46	18
Karlsruhe	8.—	38	32	31[4]	42[0]	176	168	122	186	176	170	220	200	260	90	22	41	44	41	20
Pforzheim	9.—	48	42	34	36	180	172	—	172	160	172	240	200	250	90	21	46	50	48	22
Mannheim	9.—	44	40	30	33	170	160	140	170	170	180	190	170	260	80	22	40	48	50	22
Schwetzingen	9.—	40	30	25	25	172	172	152	180	180	172	240	200	250	100	21	44	48	56	18
Weinheim	8.—	36	32	30	33	172	172	—	180	180	180	240	200	250	110	20	40	44	40	18
Heidelberg	9.—	44	34	28	31	172	172	140	180	180	168	200	180	250	100	23	48	48	60	18
Wiesloch	6.20	38	32	26	30	172	172	—	180	—	160	200	200	280	100	20	40	44	40	18
Eberbach	7.50	40	30	25	28	—	160	120	160	160	160	200	200	250	100	20	33	40	50	22
Mosbach	8.25	40	32	25	30	—	160	—	180	—	160	220	200	260	100	18	48	60	50	21
Wertheim	8.—	40	28	30	32	—	170	120	180	160	180	220	180	220	90	15	40	30	40	21

*) Preise für Getreide- bezw. Futterartikel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Holz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt **Mittelberg** in **Ettlingen** versteigert am

Mittwoch, den 8. Februar 1911

um **10 Uhr** in der Marxzeller Mühle:

1) **Aus dem Großklosterwald Abt. 43 und 66** (Forstwart Eisele in Marxzell): 770 Ster buchenes, 253 Ster gemischtes, 84 Ster tannenes Scheit- und Prügelholz und 15 Lose Schlagraum.

2) **Aus dem Oberklosterwald Abt. 74, 75 und 76** (Forstwart Kunz in Schielberg): 350 Ster buchenes, 115 Ster eichenes, 150 Ster tannenes Scheit- und Prügelholz, 7 Lose Schlagraum und 18 Eichenstämme IV.—VI. Klasse.

Zu vermieten

Wohnungen

Herrschaftliche Wohnung

im neuen Hardtwaldstadtteil, bestehend aus **8 Zimmern**, mit 2 Veranden, Garten, sehr reichl. Zubehör, Zentralheizung und elektrischem Licht ist auf 1. April zu vermieten: Weberstraße 8 im Erdgeschoß. Näheres daselbst im 3. Stock.

Herrschaftswohnung

Hirschstraße 71, am Sonntagsplatz, auf 1. April zu vermieten. 7 Zimmer mit Erker und Balkon, Badzimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellerabteile, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher. Zu erfragen Hirschstraße 71, im 4. Stock.

6 Zimmerwohnung

mit Bad und allem Zubehör Seminarstraße 13, 1. Stock, per 1. April 1911 zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 1 und von 4 bis 6 Uhr. Näh. Seminarstraße 13, 3. Stock.

Herrschaftswohnung.

Kriegstraße 133 ist eine schöne **Herrschaftswohnung** von 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Veranda und allem Zugehör auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres parterre daselbst oder Morgenstraße 27, parterre. Einzusehen von 2 bis 6 Uhr.

Dragonerstraße 11,

Ecke Wendtstraße, hochparterre, ist in freier Lage eine hochherrschaftliche **6 Zimmerwohnung** mit gr. Diele, elektr. Licht, Warmwasserheizung, Bade- u. Toilettezimmer, 2 Klosetts, sep. Kücheneingang, mit Vorgarten u. reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 1/2 3 und 1/2 5 Uhr. Näheres daselbst im 2. Stock oder Kaiserstraße 209 im Laden links.

Stadtteil Rüppurr.

Ecke **Schenkendorf-** und **Göhrenstraße** ist ein **Einfamilienhaus** mit 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, Garten, auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 40 im 3. Stock, vormittags.

In unserem Hause

Herrenstr. 34

ist die erste Etage, bestehend aus **6 Zimmern**, Küche, Vorratskammer, Badezimmer, 2 Kellerräume, 2 Mansarden, Balkon, Veranda 2c. umständehalber sofort oder später zu vermieten.

Herdersche Buchhandlung

Boeckhstraße 17 ist im 3. St. eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zugeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. part. u. Karlstr. 94, pt.

Sofienstraße 114 sind per 1. April 1911 **5 Zimmer** und Zubehör zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 8, Büro im Hof.

Hübschstraße 27, schöne Parterrewohnung, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer, Veranda, nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Kaiserstr. 225,

1 Treppe hoch, ist eine schöne Wohnung von **5 Zimmern** und Zugehör, **für geschäftliche Zwecke sehr geeignet,** per sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei **Schwarz,** Kunsthandlung, Laden.

Herrschafts-Wohnung.

Kriegstraße 69a ist die Beletage, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern samt reichlichem Zubehör u. Garten per 1. April zu vermieten. Die Wohnung ist in einem sehr guten Zustande. Näheres Kriegstraße 26, 2. Stock.

Bahnhofstraße 12, 2. Stock, ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller, 1—2 Mansarden, p. 1. April an anständ. Familie zu vermieten. Näheres daselbst oder Schützenstraße 52, 1. Stock.

5 Zimmerwohnung,

sehr schön, mit 2 Balkons, auf April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 105 im Laden.

Erbprinzenstraße 24

4. Stock, ist wegen Wegzugs eine

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April

zu vermieten.

Zu erfragen daselbst Büro.

5 Zimmerwohnung,

Mühlburg, mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör sofort od. 1. April zu vermieten. Evtl. kann ein Zimmer an einen Herrn vermietet werden. Näh. Grabenstr. 6, 1. St.

Herrschaftswohnung.

Hirschstraße 105 ist in freier Lage die Parterrewohnung, 5 geräumige Zimmer mit Verandas, Bad, 2 große Mansarden, 3 Keller, Vorgarten u. im Hof Kontor, evtl. Kraftwagenremise 2c., auf 1. April zu vermiet. Näheres im 2. Stock.

Schützenstraße 6, in nächster Nähe vom Stadtgarten, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit üblichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

5 Zimmerwohnung,

parterre, ist in der **Akademiestraße** auf sogleich zu vermieten. 800 Mk. Näheres Kaiser-Passage 28 II, Bureau.

Viktoriastraße 17,

Vorderh., ist der **2. Stock,** bestehend aus **5 Zimmern,** 2 Mansarden, Kellerabteilungen 2c. auf 1. April 1911 zu vermieten. Daselbst ist Vorderhaus, parterre, eine Wohnung, bestehend aus **3 Zimmern,** 2 Mansarden, Kellerabteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet.

Ferner sind große

Werkstätten und **Magazine**

billig zu vermieten. Näh. Erbprinzenstraße 29 bei **Jos. Meest.**

Bismarckstraße

ist eine Wohnung im 2. Stock, **5 Zimmer,** 1 Badezimmer, auf April oder Juli zu 1200 ℳ zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 34.

5 Zimmerwohnung.

Im östl. Stadtteil (nächst der Parkstraße) ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör, einschl. Gartenanteil, auf sofort oder später zum Preise von 800 Mark zu vermieten. Näheres **Baubüro, Akademiestraße 28.**

Schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, eingerichtetem Bad und üblichem Zubehör auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr bis 4 Uhr. Alles Nähere Gartenstraße 42, 2. Stock.

Rüppurrerstraße 92a, parterre, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit großer Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Winterstraße 36, Ecke Marienstraße, sind im 2. und 4. Stock je eine freundliche Wohnung von **4** großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Werderplatz 39, 2. Stock.

Luisenstraße 25, 2. St., ist schöne, neu herger. **4 Zimmerwohnung** (mit oder ohne Mans.) nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. im 3. Stock.

Winterstraße 15 schöne **4 Zimmerwohnung** mit großer Küche u. Zubehör, Balkon, geschl. Veranda auf 1. April zu verm. Näh. 2. Stock.

Winterstraße 50 sind im 2. Stock eine Wohnung, 4 oder 5 Zimmer, im 4. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, beide groß und geräumig, nebst Mansarde und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

4 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, **Weinbrennerstraße 52,** freie Lage mit oder ohne Fremdenzimmer im 4. Stock, elegant hergerichtetem Bade mit Waschtoilette, Veranda, 12 qm groß, 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Trockenspeicher, per 1. April zu vermieten. Näheres Sofienstraße 118 im Bureau.

Bachstraße 30, nächst der Händelstr., ist in geschlossenem, ruhigen Hause eine schöne **Wohnung** von **4 Zimmern,** Bad, Speisek., Küche mit Veranda, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St.

Herrschaftswohnungen

Wendtstraße 9

1., 2. und 3. Stock, bestehend aus **7 Zimmern, Diele, Küche, Bügelzimmer,** Speisekammer, **Bad, 2 Klosetts, 2 Mädchenzimmern,** 2 Kellern, **Veranda, Wintergarten, Erker, Balkon, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas,** Anteil an Waschküche und Trockenspeicher **per 1. Juli zu vermieten.** Wünsche bezügl. Ausstattung können berücksichtigt werden. Näheres beim Eigentümer Marienstraße 63, Baubureau, oder bei Herrn Kornsand, Kaiserstraße 56.

Herrschaftswohnung

Kriegstrasse 152, parterre, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 7 grossen Zimmern, Badezimmer, Küche, grosser Diele und reichlichem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung würde bis 1. April unentgeltlich abgegeben werden.

Ebendaselbst ist auch eine schöne **Stallung** für 3 Pferde und Burschenzimmer zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau.

Sofienstraße 25 (Ecke Hirschstraße)

schöne **7 Zimmerwohnung** im 3. Stock mit Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern per 1. April zu vermieten. Näheres parterre daselbst oder Sofienstraße 146 im Bureau. — Telephon 557.

Bunsenstraße 20

ist umständehalber die Parterrewohnung von 6 großen Zimmern, Fremdenzimmer und sonstigem reichlichen Zugehör, Zentralheizung, elektrisch Licht auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Viktoriastraße 12.

4 Zimmerwohnung, parterre,

mit Vorgärtchen und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten im **Hause Kaiser-Allee 52.** Haltestelle Händelstraße. Einzusehen und zu erfragen Kaiser-Allee 52, parterre.

Gaistal–Herrenalb.

Auf 1. Mai zu **vermieten** ist ein noch unmöbliertes, direkt am Walde gelegenes

Wohnhaus

mit Garten in herrlicher, ruhiger und staubfreier Lage, 15 Minuten von Herrenalb entfernt. Offerten sind innerhalb 14 Tagen an den Unterzeichneten zu richten.

Wilhelm Keller.

Ludwig-Wilhelmstraße 10 ist im 2. Stock links eine schöne Wohnung von **4 Zimmern** mit großem Balkon und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. St. rechts.

Lessingstraße 23, in ganz ruhig. Hause, ist weg. Wegzugs der 2. Stock von **4 gr. Zimmern** u. reichl. Zub. auf 1. April zu verm. Näh. parterre.

Welhienstraße 1, Ecke Sofienstr., ist im 2. Stock eine neuzeitlich eingerichtete **4 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst od. Luisenstraße 2, im Bureau.

Kaiserstraße 173 ist im 4. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Kellerabteilung auf sofort oder später zu vermieten. Ebenso im **2. Stock** 2 schöne, große Zimmer, neu hergerichtet, **als Bureau auf sofort oder später.** Näh. im Laden.

4 Zimmerwohnung,

part., mit Zubehör u. Garten auf 1. April zu vermieten. Beiertheim, Gebhardstraße 66. Näh. i. 2. Stock.

Ecke Rüppurrer- und Luisenstraße 68 ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Küche, Keller, Mansarden und Anteil an der Waschküche auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

Schöne **4 Zimmerwohnung** im 2. Stock mit Bad, Erker, Veranda, 2 Keller, Mansarde und sonst reichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Beiertheim Marie-Alexandrastraße 14, parterre.

In Beiertheim Wohnung zu vermieten.

In schönster Lage sind i. 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** und im 3. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** je mit 2 Balkonen, Gas, Wasser, Klosett u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Gebhardstraße 50, 1. Stock.

Sehr schöne Wohnung

in freier Lage

4 Zimmer nebst Zubehör (dazu Bad und Veranda) auf 1. April zu vermieten. Anzusehen jeden Mittag u. Nachmittag. Zu erfragen Sommerstraße 10, 4. Stock.

4 Zimmerwohnung

zu vermieten.

Melanchthonstraße 3, 3. Stock, per 1. April 1911.

Näh. im Bureau Georg-Friedrichstraße 28 oder Melanchthonstraße 3. parterre.

Nelkenstraße 29,

auf den schönen, freien Gutenbergplatz gehend, ist eine eleg., neuzeitliche, sonnige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda 2c., sowie eine elegante 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, part., bei Gg. Heberle. Telephon 2399.

Zu vermieten

auf 1. April a. cr.

Kaiserstraße 5 im II. und V. Stock eine Wohnung von je 4 Zimmern, Bad und sonst reichlichem Zugehör.

Karl-Wilhelmstraße 10 im II. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad und Zugehör.

Näheres im Bureau der Brauerei **Hoepfner,** Karl-Wilhelmstr. 50.

4 Zimmerwohnung.

Veilchenstraße 9, 2. Stock, rechts, ist freundliche **Wohnung** mit Balkon und Küchen-Veranda per 1. April ev. früher zu vermieten. Näheres daselbst.

Sofienstraße 70

ist in ruhigem Hause per 1. April oder früher der **1. und 2. Stock,** bestehend aus je 3 freundlichen Zimmern, Küche und Zubehör an bessere Familien zu vermieten. Auch können beide Stockwerke, da z. Zt. noch durch eine Wendeltreppe verbunden, an eine Familie abgegeben werden. Näheres 2. Stock daselbst.

Gerwigstraße ist im 2. Stock eine **Wohnung** von **3 Zimmern** und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 35, 2. Stock.

Degenfeldstraße 12, 1. St., ist eine **Wohnung,** bestehend aus **3 Zimmern,** Küche, Veranda und Keller, auf 1. April l. J. zu verm. Näh. bei Herrn **Kaufmann,** 1. Stock.

Eine 2 oder 3 Zimmerwohnung im 5. Stock ist auf 1. März zu vermieten. Zu erfragen Ludwig-Wilhelmstraße 12, parterre.

Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Akademiestraße 29, I.

Kaiserstraße 113, 3 Treppen, ist eine schöne **Wohnung von 3 Zimmern** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2 Tr.

Akademiestraße 15 ist im Hinterhaus eine **Wohnung,** bestehend aus **3 Zimmern,** Küche mit Kochgas, auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre im Bureau.

Effeuweinstraße 21, 4. Stock, **3 Zimmerwohnung** mit Küche und Keller;

Werderstraße 9, 1. Stock, **3 Zimmerwohnung** mit Küche, Keller u. Mansarde per 1. April d. J. zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 9, 2. Stock.

Rudolfstraße 12 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus **3 Zimmern,** Küche, Keller und Speicherkammer, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Kriegstraße 88, 2. Stock, Gartenseite, 8 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock zwischen 10 und 6 Uhr.

Augustastraße 9 ist die **Parterrewohnung** von 3 geräumigen Zimmern, Badezimmer u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten; eignet sich auch gut für Bureau. Näheres Augustastraße 11, 1. Stock.

Brauerstraße 19 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zugehör nebst Balkon, sowie e. schöne **2 Zimmerwohnung** im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock daselbst oder bei **A. Volz,** Augartenstraße 89.

Goethestraße 7 ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung,** ohne Vis-a-vis, bestehend aus **3 Zimmern** und nötigem Zubehör, per 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **K. Gössel,** Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Humboldtstraße 20, 1. Stock ist auf 1. April eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Preis 390 ℳ. Näheres Karlstraße 121, Zimmerplatz.

Humboldtstraße 15 ist im 3. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** und im 4. Stock eine schöne **2 Zimmerwohnung** per 1. April 1911 zu vermieten. Zu erfr. im Laden daselbst.

Morgenstraße 14 ist im 4. Stock eine **Wohnung** von **3 geräum. Zimmern,** Küche, Kell. u. Mans. auf 1. April zu verm. Näh. Rankestr. 6, I.

Zu vermieten auf sofort oder später.

Kaiserstraße 39 im IV. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör.

Waldhornstraße 49 im III. und V. Stock eine Wohnung von je 2 Zimmern und Zugehör.

Näheres im Bureau der Brauerei **Hoepfner,** Karl-Wilhelmstr. 50.

Durlacher Allee 43 ist im 3. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend in **3 Zimmern,** Balkon, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

Ostendstraße 9 ist eine 3 Zimmerwohnung samt Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Eine Wohnung (Mansarde) von **3 Zimmern,** Küche mit Gas u. Wasser auf 1. April zu vermieten. Näheres Hirschstr. 18, 2. Stock.

Veilchenstraße 5, parterre, sind schöne **3 Zimmerwohnungen** auf 1. April zu vermieten.

Humboldtstraße 17 ist im 2. Stock eine geräum. **3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Veilchenstraße 7, Hinterhaus.

3 Zimmerwohnung.

Moudstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und reichlichem Zubehör per 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres Moudstraße 5, 2. Stock rechts, oder Sofienstraße 116 im Bureau.

3 Zimmerwohnung

im **Eckhaus Klauprechtstraße** und Brauerstraße 33 mit Bad und allem Zubehör per 1. April an gute Leute zu vermieten. Näheres Baubureau Marienstraße 63.

Gerwigstraße 52

sind im 2., 3. und 4. Stock je eine schöne Wohnung von **3 Zimmern** mit Küche, Keller und Mansarde (evtl. auch mit Stallung) auf 1. April zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstraße 13,** Bureau.

Haizingerstraße 7 ist eine neuzeitige **2 Zimmerwohnung** per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus, 2. Stock, beim Hausverwalter.

Humboldtstraße 16 sind auf 1. April im 2. und 3. Stock freundl. Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern samt Zubehör an ruhige, pünktliche Familien zu vermieten. Näh. b. Herrn Friseur **Lörcher** daselbst.

Marienstraße 89, 4. Stock, schöne **2 Zimmerwohnung,** schöne Küche, Keller, Mans., weg. Versetzung auf 1. April billig zu verm. Näh. part.

Bürgerstraße 12 ist im Hinterh. eine kleine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller z. Preis von 165 ℳ per 1. März an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock Vorderhaus.

Durlacher Allee, Ecke Degenfeldstraße 1, ist eine schöne **Wohnung** mit **2 Zimmern,** Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im Eckladen.

Nelkenstraße 5,

Hinterhaus, 1. Stock, **2 Zimmer** mit Küche, Keller, unter Glasabschluß, mit Gas versehen, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst oder im Laden.

Wilhelmstraße 7

sind 2 Zimmer im Hofe, als Magazin geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock.

Schöne 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör ist an ruhige Mieter auf 1. April zu vermieten. Näheres Kurvenstraße 23, Bureau.

Rheinstraße 10 ist eine Parterrewohnung von **2 Zimmern,** Küche, Keller und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Schützenstraße 78, Ecke Rüppurrerstraße, ist eine schöne Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock rechts.

2 Zimmerwohnungen

mit Küche und Keller (Seitenbau),

1. Stock monatlich ℳ 20.50,
2. " " ℳ 20.—,
3. " " ℳ 19.—

per 1. April an ruhige nur kleine Famililien zu vermieten.

Näheres **Werderstraße 13,** Vorderhaus, 2. Stock.

Durlacherstraße 9, zunächst der Kaiserstraße, ist im Hinterh., 2. Stock, eine geräum. Wohnung m. Küche u. Zug. auf 1. April zu vermiet. Näh. im Laden.

1 Zimmerwohnung

mit Küche, Keller und Glasabschluß ist **Effenweinstraße 17** auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock links oder Sofienstraße 56, 3. Stock.

Jollystraße 12 ist im 5. Stock eine **Wohnung** mit **1 Zimmer** und Küche auf 1. März an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Näheres Rüppurrerstraße 14, 2. Stock.

Herrenstraße 54, Vordh., sind 2 kl. ineinandergeh. Mansardenzimmer mit Wasserleitung auf 1. März zu verm. Näh. das. 2. Hinth. 2. Stock.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten.

Ein moderner Laden mit großem, anstoßendem Zimmer in bester Lage der Kaiserstraße, für eine gute Filiale passend, ist per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Offerten mit Angabe des Namens unter Nr. 1370 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Schöner Laden

mit Wohnung billig zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 34, 2. Stock l.

Laden.

In verkehrsreicher Lage der **Kaiserstrasse** ist ein schöner Laden (auch für **Friseurgeschäft** passend) preiswert zu vermieten.

Offerten unter Nr. **1288** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Laden, je nach Größe, ist Ecke **Herderstr. u. Kaiser-Allee 115,** mit 3—5 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 53 I. Telephon 1707.

Schützenstraße 61 ist ein großer **Laden** mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Als Bureau oder Filiale sehr geeignet. Ebendaselbst sind eine oder zwei kl. **Werkstätten** zu vermieten. Näheres 1. Stock, Vorderhaus.

Laden

in verkehrsreicher Lage der Kaiserstraße, in welchem seit Jahren ein Zigarrengeschäft betrieben wird, ist auf 1. Juli d. Js. zu vermieten. Offerten unter Nr. 1486 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Spezerei-Laden zu vermieten.

Schöner Laden mit zwei geräumigen Zimmern, Küche, Keller, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Boeckhstraße 26, 1. St., **Heinrich Neff,** Bäckermeister.

Büro-Räume,
I. Etage, 3 Zimmer mit Zubehör per **1. April 1911** zu vermieten. Näheres **Kaiserstrasse 88** im Weisswarengeschäft.

2 Zimmer,
für Bureau geeignet, 1 Treppe hoch, sind auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Fr. Geisendörfer,** Hofbäcker, Ludwigsplatz 65.

Fabrikräume,
größere, mit Bureaus, Keller und Stallung, sind im ganzen od. geteilt auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. Kaiserallee 27, 2. St.

Große,
helle Fabrikräumlichkeiten,
für jedes Geschäft passend, auch einzelne Stockwerke, zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 8, Kontor rechts.

Werkstätte zu vermieten.
Per 1. April 1911 ist in der Bahnhofstraße 28 eine helle, geräumige Werkstätte mit Einfahrt, 70 qm groß, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres beim Verwalter im Vorderhaus, 3. Stock.

Geräumige Werkstätte
ist Bachstraße 81 per sogleich billig zu vermieten. Näheres durch Baugeschäft **J. Nunn jr.,** Winterstr. 4.

Werkstätte,
auch als Lagerraum geeignet, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Waldstraße 46 im Laden.

Maler-Atelier,
größ., helles, sofort oder später zu vermieten: Gartenstraße 56, 4. St.

Magazin
zu vermieten.
Adlerstraße 22 ist ein ca. 25 qm großes **Magazin** sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St.

Ein Magazin,
zum Möbelaufbewahren geeignet, ist zu vermieten. Stefanienstraße 34.

Remise
alsbald zu vermieten, eventl. kann kleineres Magazin mit abgegeben werden. Näheres Kaiserstraße 63 im Papierladen.

Automobil-
Raum oder Wagenremise, Lagerraum, Stallung, Werkstätte für ruh. Geschäft, einzeln od. zusammen, zu vermieten: Nowacksanlage 11, pt.

Stallung.
In der Nähe des Bahnhofes ist eine Stallung nebst Remise preiswert zu vermieten. Offerten unter Nr. 1287 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Stallung für 1 Pferd, Heuspeicher und Wagenschopf, sowie 1 helle Werkstätte auf 1. April billig zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 20, parterre.

8

Zimmer

Blumenstraße 4 ist im 2. Stock ein gut möbliertes, auf die Straße gehendes **Zimmer** an einen soliden Herrn auf sofort zu vermieten.

Gut und schön möblierte
Zimmer
sind sogleich oder zum 15. Februar zu vermieten: Hirschstraße 7, parterre.

Elegant möblierter **Salon und Schlafzimmer** ist an besseren Herrn auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Karlstraße 48, 3 Treppen, nächst der Krieg- und Gartenstraße.

Rudolfstraße 14, 2. Stock, ist ein freundl. möbliertes **Zimmer,** mit o. ohne Pension auf sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock rechts.

Zimmer zu vermieten.
Gut möbl. Zimmer ist an solid. Herrn sof. zu verm. Waldstr. 89, 3 St. links. Preis 20 ℳ mit Kaffee.

Durlacher Allee 22, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und Klavierbenützung sofort zu vermieten.

Wohn- u. Schlafzimmer
sehr gut möbliert, per sofort zu vermieten: Sofienstraße 13, parterre.

Zwei gut möblierte Zimmer,
Wohn- und Schlafzimmer,
per sofort zu vermieten: **Nowacks-Anlage 7,** parterre.

2—3 unmöbl. Zimmer,
Kaiserstraße 247, 1. Stock (Kaiserplatz), sofort oder später **zu vermieten.**

Gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. Näheres Karlstraße 6 im 2. Stock.

Zähringerstraße 16, 4. Stock, ist ein gut **möbliertes Zimmer** sofort an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten.

Amalienstraße 5 ist im Vorderhaus ein **Mansardenzimmer** an eine Person sofort zu vermieten. Näheres Amalienstraße 5 im Laden.

Ganze und halbe Pension
für studierende Damen und Kinder. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Suche per sofort eine geräumige 3 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 1528 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Herrschaftliche 4—5 Zimmerwohnung,
mögl. mit Zentralheizung u. elektr. Licht, in westl. od. südwestl. Gegend zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1533 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wohnungs- und Werkstätte-Gesuch.
Auf 1. März d. J. wird eine helle Werkstätte, ca. 60—70 qm groß, mit Holzschuppen nebst einer Wohnung von 3 bis 4 Zimmern von einem soliden Mieter gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 1550 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Läden und Lokale

Laden-Gesuch
in guter Lage für **Friseurgeschäft** per sofort. Offerten unter Nr. 1551 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Laden-Gesuch,
in der westlichen Kaiserstraße oder ganz in deren Nähe, mit anstoßenden Räumen, ev. noch Wohnung im Hause, auf den 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 1536 an das Kontor des Tagbl. erb.

Atelier gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 1531 an das Kontor des Tagbl. erb.

Eine Einfahrt gesucht,
in guter Lage, wo Fremdenverkehr ist, für Postkarten-Zentrale. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1539 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalien

Herr sucht sich mit klein. Kapital **zu beteiligen.** Offerten unter Nr. 1501 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Der Handwerkerschutzverein
gewährt an seine Mitglieder
Darlehen
mit und ohne Bürgschaft.
Bureau Steinstraße 23,
neben der Handwerkskammer.

530 000 Mk.
sind auf 1. Hypotheken unt. günstig. Bedingungen per 1. April od. später zu vergeben. Gefl. Offerten unt. Nr. 1075 an das Kontor des Tagbl. erb.

Gesucht werden auf den 1. März auf ein neues Haus **2000 Mark** auf gute 2. Hypothek. Auf Wunsch kann noch Bürgschaft gestellt werden. Offerten unter Nr. 1529 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

800 Mark zur Gründung eines Geschäftes gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. 1545 an das Kontor des Tagblattes erb.

Offene Stellen

Weiblich

Verkäuferin,
tüchtige, branchekundige, per 1. März gesucht.
J. Westheimer,
Ecke Kaiserstraße und Passage.

Tüchtige
Rock- und Hilfsarbeiterin
bei guter Bezahlung gesucht.
Gustav Lansche, Damenschneider, Herrenstraße 46.

Einige junge Mädchen,
welche sich in der **feineren Damenschneiderei** ausbilden wollen, werden gesucht.
Pauline Kober,
Sofienstraße 77, 4 Treppen.

Verkäuferinnen, Stenotypistinnen, Kontoristinnen.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale durch den
Kaufm. Verein für weibl. Angestellte.
Sprechstunde täglich 9½—1 Uhr: Amalienstraße 14 b II.

Ein junges, fleißiges
Mädchen
in kleinen Haushalt (2 Personen) auf 1. März gesucht. Kochstr. 3, 3. Stock links.

Tücht. Mädchen,
selbständig in der gut bürgerlichen Küche und erfahren in allen Hausarbeiten, zu baldigem Eintritt gesucht: Kaiserstraße 110, 2 Treppen.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ehrliches, reinliches Mädchen per 15. Februar zu kleiner Familie gesucht: Lammstraße 4, 4. Stock.

Tüchtiges **Mädchen** zu kleiner Familie (2 Pers.) für alle Hausarbeiten auf 15. Februar gesucht. Näheres Kaiserstraße 109, 3. Stock.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, wird per sofort oder 15. Februar gesucht: Adlerstr. 3 i. Laden.

Suche auf 1. März eine perfekte
Köchin,
welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Adresse zu erfragen auf dem Kontor des Tagblattes.

Tüchtige
Restaurationsköchin
gesucht. — Zu erfragen **„Markgräfler Hof",** Ecke Durlacher Allee und Rudolfstraße.

Gut empfohlenes, besseres
Mädchen,
das nähen und bügeln kann, zu einem Kind von 9 Monaten per sofort gesucht. Pers. vorzustellen Kaiser-Allee 139, 3. Stock.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche sofort fleiß., kräftiges
Mädchen,
w. einf. bürgerl. kochen kann u. d. übrige Hausarbeit pünktlich besorgt. Durlacher Allee 4, Zigarrenladen.

Tüchtiges, braves
Mädchen,
mit Restaurationsküche vertraut, sofort gesucht: **Residenz-Automat.**

Ein tüchtiges, solides Mädchen wird wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens sofort oder 15. Februar gesucht. Zu erfragen Gartenstraße 9 im 2. Stock.

Tüchtiges Mädchen
(kathol.), das Liebe zu Kindern hat, für alle Hausarbeiten zum 1. März gesucht: Zirkel 28 III.

Gesucht
auf 1. März ein junges, ehrliches Mädchen, das sämtliche Hausarbeit verrichten kann: Hirschstraße 31 II.

Suche sofort eine einfache, tücht.
= Kellnerin. =
Restaurant „Rotes Schaf",
Karlstraße 21.

In einen kleinen, jungen Haushalt (2 Personen) wird ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen,** das gut bürgerl. kochen kann u. auch Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn auf 15. Febr. gesucht. Zu erfragen Kriegstr. 67, 3. St., täglich vormittags und nachm. bis 4 Uhr.

Augustastraße 16, 3. Stock, findet ein evangel. **Mädchen,** das schon gedient hat, bei kleiner Familie gute Stellung auf 7. oder 15. Februar.

Dauernde Stellung
findet bei 2 einzelnen Damen auf 1. März ein fleißiges, ehrliches, reinliches **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und einige Zimmerarbeit übernimmt. Lauffrau für gröbere Arbeiten nebenbei. Offerten unter Nr. 1535 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zuverläss., gut empfohl. **Kindermädchen** per 1. März in gutes Haus gesucht. Hirschstraße 15, 2. Stock, morg. 9—11, nachmittags 2—4 Uhr.

Gesucht per sofort oder später
besseres Mädchen
für Herrschaftshaus in **Ettlingen.** Zu erfragen im Kontor des Tagbl.

Gewandtes, im Kochen und in der Hausarbeit erfahrenes
= Mädchen =
zum Eintritt sofort oder auf 15. Februar gesucht. Frau Dr. **Zierau,** Adlerstraße 26, 3. Stock.

Auf 15. Februar wird ein einfaches, tüchtiges
Mädchen
gesucht für alle Hausarbeit. Kochen ausgeschlossen.
Näheres Kriegstraße 17, 1. Stock.

Ein Mädchen
wird für die Küche gesucht. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Mädchen-Gesuch.
Tüchtiges Mädchen, selbständig in der bürgerlichen Küche und erfahren in allen Hausarbeiten, auf 1. März gesucht. Zu erfragen Karlstraße 23, 2. Stock.
Frau K. Wilser.

Männlich

Vertreter
zum Vertrieb einer gesetzlich gesch. Erfindung zur Verhinderung von Kaffeebrotdiebstählen gesucht. Zu besuchen wären Privatkunden, evtl. auch Bäckereien. Offerten an **Büro Fetzler,** Pforzheim.

Mineralwasser-Fabrik
sucht soliden, fleißigen, zuverlässigen Arbeiter, der vertraut ist mit den neuesten Apparaten und firm in Herstellung der Getränke.
Nur solche Bewerber wollen sich melden, die nachweislich längere Zeit in obiger Branche tätig waren und Zeugnisse hierfür besitzen. Dauernde Stelle. Eintritt 1. März. Offerten unter Nr. 1532 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Für Installateure.
Welcher Installateur übernimmt einen **Bauplatz** für Mk. 5000, wenn er für den gleichen Betrag oder mehr **Gegenarbeit** erhält.
Näheres durch
Liegensch.-Büro Kornsand,
Kaiserstraße 56.

Ein durchaus solider, verheirateter Mann im Alter von 30—40 Jahren, mit guten Zeugnissen, findet als
Taglöhner
dauernde Beschäftigung: **Karlsruher Abfuhrunternehmen,** Herrenstr. 12, 2. Stock.

Fuhrknecht.
Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten. **Düngerabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe, Herrenstraße 12,** 2. Stock.

Zu vergeben ist der Transport einer Wohneinrichtung für stark 4 Zimmer **von Uehlingen,** Amt Bonndorf, **nach Karlsruhe** auf Ende Februar bezw. 1. März 1911.
Angebote wünscht umgehend:
Straßenmeister **H. Rastätter**
in Uehlingen.

Lehrlings-Gesuch.
Hiesiges Schuhwaren-Engros-Geschäft sucht auf Ostern einen Lehrling mit gut. Schulkenntniss. geg. sofort. Vergütung. Offerten unt. Nr. 1542 an das Kontor des Tagblattes erb.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Ein ordentlich. **Mädchen,** welches bürgerl. koch. kann, sucht bei bess. Herrschaft Stelle. Näheres Frau **Karoline Noe,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Fasanenstr. 37, pt.

B. Stellen **suchen** sofort: tücht. Restaurationsköchin, Herrschaftsköchinnen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, Kellnerin, Haushälterin durch **Helene Böhm,** gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Adlerstraße 17.

Besseres Mädchen sucht Stelle
als Stütze
der Frau in Haushalt und Laden, am liebsten Bäckerei, auf 15. März oder 1. April. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Eine tücht. **Hotel- od. Restaurationsköchin** sucht sofort Stellung, nimmt auch Aushilfe an. Zu erfr. im Kontor des Tagblattes.

Haushälterin,
tüchtig und erfahren sucht Stellung. Offerten unter Nr. 1481 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Filiale sucht bessere Frau mit kaufmännisch gebildeter Tochter zu übernehmen. Offerten unter **L. B. 100 hauptpostlagernd Karlsruhe** (Baden) erb.

Filiale
von einer besseren Kaufmannswitwe gesucht für hier oder auswärts. Off. unter Nr. 1546 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Tüchtige Köchin
sucht Aushilfsstelle b. zum 1. März. Näheres Elisabethenhaus, Sofienstraße 19.

Perfekte Schneiderin
für Kleider und Kostüme sucht noch bessere Kundenhäuser. Adresse: Gerwigstraße 45, 4. Stock.

Anständige Frau
mittleren Alters, aus besserer bürgerlicher Familie, in allen Hausarbeiten sowie im Kochen perfekt, sucht sich zu verändern. Beste Referenzen. Offerten unter Nr. 1548 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Männlich

Diener,
schon in gräfl. u. fürstl. Häusern tätig, sucht sof. od. spät. eine dauernde Lebensstellung als Diener, Jäger, Bürodiener, auch zu ein. Arzt. Gute Zeugnisse vorhand. Militär gedient. Offerten unter Nr. 1544 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Jüngerer Kaufmann,
gewandter Rechner, für ein grösseres kaufm. Bureau für sofort oder später gesucht. Solche, die im Bankgeschäft gelernt haben, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Nr. 1502 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

Jung. intellig. Mann, verh., mit schöner, flotter Handschrift, sucht Beschäftigung auf ein. Bureau; würde auch Ausgänge mitbesorg. Lohnanspr. 40—50 ℳ monatl. Off. unt. Nr. 1534 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

Junger Kaufmann mit schöner Handschrift sucht als Nebenverdienst
schriftliche Hausarbeiten,
gleich welcher Art. Offeren unter Nr. 1491 an das Kontor des Tagbl. erb.

Ein in Unglück geratener Geschäftsmann sucht **Beschäftigung** irgend welcher Art. Auch schriftl. Hausarbeit bei schöner Handschrift. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Kaufmännische Lehrstelle
gesucht für jungen Mann mit guter Schulbildung. Berechtigung zum Einjährigen-Dienst. Gefl. Angebote befördert unter Nr. 1549 das Kontor des Tagblattes.

Der Zweck

des in den nächsten Tagen beginnenden

Inventur-Ausverkaufs

ist natürlich in erster Linie, die Bestandteile des regulären Lagers, welche aus irgendwelchen Gründen weniger gangbar sind, auszuverkaufen.

Daneben bieten wir aber, um jedermann Gelegenheit zu ganz ungewöhnlichen Vorteilen im Einkauf zu geben, während dieser Zeit auch allerneueste Artikel, die wir in ersten Fabriken wegen kleinem Schönheitsfehler bis 33⅓ Prozent unter dem üblichen Fabrikpreis erworben haben, zum Kaufe an.

Es gibt keine bessere Gelegenheit
:: zum vorteilhaften Einkauf ::

Schuhhaus
H. Landauer
Kaiserstraße 183 *Telephon Nr. 1588*

Gelegenheitskauf!!
Die im Preise um **20%** bis **50%** ermässigten Waren liegen noch bis **Montag, den 6. Februar** zum Verkauf auf.
Auf alle anderen Waren
doppelte Rabattmarken oder 10% bar.
Emil Kley,
Erbprinzenstrasse 25.